

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2016-10-11

Dezernat/ Amt: SDS Eigenbetrieb
Stadtwirtschaftliche
Dienstleistungen Schwerin
Bearbeiter/in: Bachmann, Marlies
Telefon: 633 - 1500

Beschlussvorlage

Drucksache Nr.

00851/2016

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften
Ausschuss für Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung
Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr
Ausschuss für Finanzen
Ortsbeirat Mueß
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Machbarkeitsstudie zur Revitalisierung der Dorf- und Museumsanlage in Schwerin – Mueß zur touristischen Nutzung

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt, dass die Machbarkeitsstudie zur Revitalisierung der Dorf- und Museumsanlage in Schwerin – Mueß zur touristischen Nutzung umgesetzt wird und beauftragt die Oberbürgermeisterin mit der schrittweisen Umsetzung der einzelnen Vorhaben, vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel durch das Landesförderinstitut (LFI) und Aufnahme in den Investitionshaushalt 2017 – 2021.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Die Stadtvertretung beschließt am 27.01.2014 mit der Vorlage 01697/2013 die touristischen und bildungskulturellen Entwicklungsziele 2020 für das Freilichtmuseum für Volkskunde. Die Oberbürgermeisterin wurde u.a. aufgefordert, Fördermittel für den Ausbau der touristischen Infrastruktur im Freilichtmuseum sowie für Marketingstrategien und Marketingvernetzung einzuwerben.

Im Juli 2015 wurde vorliegende Machbarkeitsstudie zur Revitalisierung der Dorf- und Museumsanlage in Schwerin – Mueß zur touristischen Nutzung an das Büro rutsch+rutsch – architektur + szenographie Schwerin beauftragt.

Das Landesförderinstitut unterstützt diese Planungs- und Beratungsleistungen mit einer Förderung in Höhe von 75 Prozent.

Inhalt des Auftrages:

1. Standortanalyse
 - Projektbeschreibung
 - Standortanalyse
 - Alleinstellungsmerkmale
 - bestehende Kooperationen
 - weitere Anknüpfungspunkte
2. Arbeitsansätze
 - Erfassung des kulturhistorischen Potentials der Region
 - Darstellung inhaltlicher Schnittpunkte mit externen Institutionen und Verbänden
 - Auswertung vorhandener wirtschaftlicher Strukturen
3. Kolloquien
 - inhaltliche und wirtschaftliche Neubestimmung unter Berücksichtigung der touristischen Chancen und Möglichkeiten des Standortes im Austausch mit den Aktionsgruppen
 - Durchführung von 2 Kolloquien im Februar und April 2016
4. Handlungsgrundlagen für die kulturwirtschaftliche und touristische Entwicklung des Standortes Mueß
5. Vorplanungen
 - Masterplan, Darstellung inhaltlicher und räumlicher Entwicklungsmöglichkeiten
 - Zeitplan (Abarbeitung bis 2021)
6. Marktanalytische, betriebswirtschaftliche und trägerstrukturelle Betrachtungen

Die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie M.U.E.S.S. erfolgte nach einem, mit dem Auftraggeber vereinbarten Ablauf. Nach der Kontaktaufnahme mit allen städtischen Institutionen, allen fachlichen Partnern (Volkskunde, Ethnologie, Naturwissenschaft, Ornithologie, Ökologie, Denkmalpflege, Kultur- und Sozialwissenschaft, Museumspädagogik, Kulturwirtschaft, etc.), Nutzergruppen (Bildungseinrichtungen, kulturorientierte Vereine und Verbände, freie Wohlfahrtsverbände, Kleinkünstler, Theatergruppen, Kunsthandwerker, Hobbygärtner, historische Handwerker, Living History-Gruppen, etc.) und der Bevölkerung in M.U.E.S.S., wurde zusammengetragen welche Ziele, Erwartungen, Anforderungen und Visionen mit der Revitalisierung von M.U.E.S.S. einhergehen. Diese wurden vor dem Hintergrund fach-wissenschaftlicher, touristischer und wirtschaftlicher Parameter geordnet und ausgearbeitet um dann schrittweise, in 2 Kolloquien und diversen Fachgruppengesprächen mit allen Beteiligten abgestimmt.

Dieser inhaltliche Ansatz wurde von dem Unternehmen PROFUND Consult, einer unabhängigen Beratungsagentur für die Freizeit-, Tourismus- und Immobilienwirtschaft begleitet und unter marktanalytischen, betriebswirtschaftlichen und trägerstrukturellen Betrachtungen geprüft. Dazu wurden aktuelle Daten vergleichbarer Institutionen sowie wissenschaftliche Erhebungen zu Besuchergruppen und –zahlen herangezogen. Die anhängende, ausführliche Untersuchung bestätigt die wirtschaftliche Tragfähigkeit und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeit von M.U.E.S.S..

Die vorliegende Machbarkeitsstudie M.U.E.S.S. ist eine genaue Bedarfsanalyse und definiert die Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Revitalisierung.

Diese ist wie folgt aufgebaut:

- | | |
|---------|--|
| Säule 1 | Einleitung – Bestandsanalyse, Infrastruktur, Inhalte |
| Säule 2 | Komponenten: Anschauen, Mitmachen, Entspannen |
| Säule 3 | Planung |
| Säule 4 | Marktanalytische, betriebswirtschaftliche und trägerstrukturelle Betrachtungen |

Die Umsetzung der Machbarkeitsstudie zur Revitalisierung der Dorf- und Museumsanlage Mueß würde über eine Projektgruppe unter der Federführung des SDS erfolgen.

2. Notwendigkeit

Die Sicherung und Archivierung des volkskundlichen Sammlungsbestandes sowie der Betrieb des Freilichtmuseums in MUESS verursacht jährliche Kosten in Höhe von 825.000,00 Euro.

Zur Verringerung des städtischen Defizites soll der zu erwirtschaftende Beitrag wachsen. Um Besucherzahlen signifikant zu steigern, werden vor dem Hintergrund des ermittelten touristischen Bedarfes neue Angebote geschaffen. Die vorhandene volkskundliche Ausstellung wird ergänzt um kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche sowie siedlungsgeschichtliche Themen. Durch die Einbindung des Sees, Kaninchenwerders und der Natur, werden ausgesprochen erlebnisorientierte Angebote geschaffen. Hinzu kommt der Ausbau und die Aktivierung der vielfältigen Gärten und Außenbereiche. Insgesamt entsteht ein überregional touristisch, attraktives Leuchtturmprojekt, ein Alleinstellungsmerkmal in Schwerin, das durch seine Vielfalt auch im überregionalen Vergleich, bisher weder unter den Museen noch unter den Natur- und Erlebniszentren existiert.

3. Alternativen

Es gibt derzeit keine Alternativen zum wirtschaftlichen Betrieb. Im Gegenteil sind unter Fortsetzung des Status Quo steigende Zuschussbedarfe zu befürchten, da der Unterhaltungs- und Instandsetzungsbedarf schon jetzt enorm vorliegt. Damit einhergehend sind allerdings keine steigenden Besucherzahlen, keine Aktivierung des Areals und damit eben auch keine Beiträge für eine nachhaltige wirtschaftliche Verbesserung der Ist-Situation zu erwarten.

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Durch ein breit gefächertes Angebot an kulturellen, naturkundlichen und erlebnisorientierten Angeboten wird MUESS (Museum•Umwelt•Erlebnis•See•Schwerin) ein touristisch attraktiver und wirtschaftlich lukrativer Ausflugsort werden.

Durch Kooperationen mit dem Feriendorf Mueß, dem Zoo, dem Naturpark Sternberger Seenland, dem Theater und vielen mehr, sollen familienfreundliche Angebote „gestrickt“ werden.

M.U.E.S.S. trägt auch zur direkten Steigerung der Lebensqualität in der Region bei und ermöglicht die Teilhabe und Kommunikation aller gesellschaftlichen Schichten.

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Die Umsetzung der Machbarkeitsstudie wird für weitere Jahre zur Erhöhung der Auftragslage in der Baubranche führen. Durch die Vervielfachung der Besucherzahlen auf ca. 80.000 Besucher im Jahr werden die Übernachtungszahlen in Schwerin spürbar steigen, die Gastronomie belebt, sowie die Nachfrage im Einzelhandel erhöht. Gleichzeitig wird es aber auch neue Arbeitsplätze in der Gastronomie, Verwaltung und Service des MUESS geben.

6. Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis / die Liquidität

In der Investitionsphase werden insgesamt bis zu 26,4 Mio. Euro investiert. Für diese Investition steht eine Förderung in Höhe von 80 – 90 Prozent in Aussicht. Nach Abschluss der Investitionsphase ergibt sich ein voraussichtlicher Zuschussbedarf von durchschnittlich 500.000,00 Euro p. a. Daraus resultiert gegenüber dem Zuschussbedarf des Haushaltsjahres 2016 eine Reduzierung um 325.000,00 Euro p.a..

Der vorgeschlagene Beschluss ist haushaltsrelevant

☒ ja (bitte Unterabschnitt a) bis f) ausfüllen)

☐ nein

Darstellung für den Investitionszeitraum 2017 bis 2021, vorbehaltlich der Bereitstellung von Fördermitteln.

	Auszahlung	Einzahlung	Eigenanteil
2017	300.000,00 €	-	300.000,00 €
2018	2.300.000,00 €	1.950.000,00 €	350.000,00 €
2019	7.700.000,00 €	6.160.000,00 €	1.540.000,00 €
2020	13.700.000,00 €	10.960.000,00 €	2.740.000,00 €
2021	2.400.000,00 €	1.920.000,00 €	480.000,00 €

Bestandteil der Machbarkeitsstudie ist ebenfalls das Depotgebäude (Maßnahme 25201 16001) und der Anleger für die Fahrgastschiffahrt mit Wasserwanderrastplatz (Maßnahme 55202 15001) in Mueß. Beide Vorhaben sind als Einzelmaßnahmen bereits mit dem Haushalt 2016 beschlossen worden und haben eine separate Förderung. Sie sind in der Machbarkeitsstudie inhaltlich benannt, aber nicht in der Gesamtinvestitionssumme veranschlagt.

Das Innenministerium hat mit dem Haushaltserlass vom 14. März 2016 (gleichlautend im Erlass zum Nachtragshaushalt vom 26. Juli 2016) diese beiden Maßnahmen bei der Bemessung der Kreditgenehmigung, mit dem Hinweis nicht genehmigt, dass die Konzeption zum wirtschaftlichen Betrieb des Gesamtareals vorgelegt und beschlossen wird, d.h. keine Erhöhung des Zuschussbedarfs nach Abschluss der Investitionen (nach § 17a (2) Gemeindehaushaltsverordnung / Doppik).

a) Handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe: ~~ja~~/nein

b) Ist der Beschlussgegenstand aus anderen Gründen von übergeordnetem Stadtinteresse und rechtfertigt zusätzliche Ausgaben:

Das Volkskundemuseum in Schwerin ist in einem baulich bedenklichen Zustand. Der aufgelaufene Investitionsstau dürfte allein aus Mitteln der Landeshauptstadt nicht darstellbar sein. Zudem besteht unter dem aktuellen Objektzustand ein enormer laufender Unterhaltungsbedarf, der kaum zu bewältigen ist und so die Situation zunehmend zusätzlich belastet.

Durch den zu erwartenden erheblichen Fördermitteleinsatz für die Revitalisierung des gesamten Areals und unter Umstellung der Betriebsstrukturen besteht eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass der jährliche städtische Zuschuss unter Beachtung aller zu erwartenden Kosten deutlich hinter dem gegenwärtigen zurück bleiben kann. Die Revitalisierungskonzeption ist demnach aus zweierlei Sicht von großem Interesse. Zum einen entsteht ein enorm attraktives Angebot für Schwerinerinnen, Schweriner sowie unsere Gäste aus dem Umland und Touristen. Zum anderen ergibt sich auch durch den

beachtlichen Fördermittelanteil eine für den städtischen Haushalt nicht nachteilige Grundkonstellation.

c) Welche Deckung durch Einsparung in anderen Haushaltsbereichen / Produkten wird angeboten:

d) Bei investiven Maßnahmen bzw. Vergabe von Leistungen (z. B. Mieten):

Nachweis der Unabweisbarkeit – zum Beispiel technische Gutachten mit baulichen Alternativmaßnahmen sowie Vorlage von Kaufangeboten bei geplanter Aufgabe von als Aktiva geführten Gebäuden und Anlagen:

Betrachtung auch künftiger Nutzungen bei veränderten Bedarfssituationen (Schulneubauten) sowie Vorlage der Bedarfsberechnungen:

Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für das Vermögen der Stadt (Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Sinne des § 9 GemHVO-Doppik):

Die überwiegend abgeschriebenen Objekte werden umfassend inklusive aller Außenanlagen saniert und aufgewertet. Damit wird der Vermögensbestand entsprechend erhöht. In Höhe der zu erwartenden Fördermittel werden Sonderposten zu bilden sein. Die Bilanzsumme insgesamt steigt.

Grundsätzliche Darstellung von alternativen Angeboten und Ausschreibungsergebnissen:

e) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Sanierung des aktuellen Haushaltes
(inklusive konkreter Nachweis ergebnis- oder liquiditätsverbessernder Maßnahmen und Beiträge für Senkung von Kosten, z. B. Betriebskosten mit Berechnungen sowie entsprechende Alternativbetrachtungen):

keinen

f) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Sanierung künftiger Haushalte (siehe Klammerbezug Punkt e):

Bei vollständiger Umsetzung der vorliegenden Revitalisierungskonzeption wird es gelingen den jährlichen Zuschuss dauerhaft zu reduzieren.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: keine

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: keine

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

☒ ja

Darstellung der Auswirkungen:

Im Kontext der Maßnahme „Wirkungsorientierte Steuerung“ sind eine Reihe von Verwaltungsentscheidungen im investiven Bereich intensiv untersucht worden. Die hier vorgelegte Revitalisierungskonzeption für M U E S S ist geeignet dauerhaft den Zuschuss zu senken und somit einen Beitrag zur Haushaltssicherung zu leisten. Diese Maßnahme ist unter die HSK-Maßnahme „Wirkungsorientierte Steuerung“ zu subsumieren.

☐ nein

Anlagen:

Machbarkeitsstudie (Kurzfassung)
Machbarkeitsstudie (Langfassung)

gez. i.V. Bernd Nottebaum
1. Stellvertreter der Oberbürgermeisterin